



Mit dem Frühjahrsputz auch gleich die alte Heizung loswerden: das evm-Kampagnenmotiv der „Raustauschwochen“.



Peter Hehl,
Bereichsleiter
Vertrieb Privat-
und Gewerbe-
kunden

Liebe Leserinnen und Leser,

noch immer schlummern in den Heizungskellern hierzulande enorme Effizienz- und Klimaschutzpotenziale. Um ungefähr 59 Prozent ließen sich die CO₂-Emissionen der Heizungen in der Region bis 2050 verringern – mit einem Umstieg etwa auf moderne Erdgas-Brennwerttechnik. Neben CO₂ spart eine neue Anlage recht schnell Kosten ein. Deshalb entwickeln wir Produkte und fördern Initiativen, die dazu beitragen, den Heizungsbestand auf Vordermann zu bringen. Dabei arbeiten wir mit hier ansässigen Fachbetrieben zusammen. Aus der Region – für die Region.

Aktiv für die Wärmewende

Die evm und die Energiegemeinschaft Mittelrhein unterstützen die Aktion „Raustauschwochen“ – ein wichtiger Beitrag, den Sanierungsstau auf dem Wärmemarkt aufzulösen.

Mit innovativer Technik, zukunftsweisenden Produkten und pragmatischen Lösungen die Effizienz von Gewerbe- und Industrieunternehmen, Privathaushalten sowie öffentlichen Einrichtungen in der Region verbessern – diese Ziele hat sich die Energiegemeinschaft Mittelrhein auf die Fahne geschrieben. Dazu gehören rund 250 regionale Handwerks-, Fach- und Großhandelsbetriebe, die eng mit der evm zusammenarbeiten. Und das sehr erfolgreich. Christopher Dold, Fachbereichsleiter Kundenmanagement und Marktpartner bei der evm, erklärt: „In puncto Wärmewende sind wir momentan besonders aktiv, weil sich im Heizungskeller Energiesparpotenziale schnell und kostengünstig erschließen lassen. Erdgas-Heiztechniken spielen dabei eine besondere Rolle.“ Bereits das erste gemeinsam von evm und Energiegemeinschaft entwickelte Produkt – das evm-Paket HeizungPlusService – kommt bei Gewerbe- und Privatkunden gut an. Des-

halb legen die Partner jetzt nach und unterstützen die Aktion „Raustauschwochen“ des LDEW Hessen/Rheinland-Pfalz e.V. und der Initiative Zukunft Erdgas e.V. (siehe Seite 2). „Damit die Investition in effiziente Heizungen leichter fällt, stockt die evm die Zuschüsse der Aktion noch einmal auf. So fördern wir gleichermaßen die Wärmewende und unsere regionalen Fachbetriebe, die solche Projekte bei den Kunden umsetzen“, ergänzt Christopher Dold. Um die Aktion bekannt zu machen, luden die Partner im März zu gemeinsamen Informationsveranstaltungen in vier Kundenzentren der evm ein. Dort referierten Vertreter der Energiegemeinschaft über die Heizungsmodernisierung, die Vorteile von Erdgas-Brennwerttechnik sowie das aktuelle Förderprogramm.

Sie möchten von den Vorteilen der Energiegemeinschaft profitieren und Mitglied werden? Hier geht es schnell und unkompliziert zur Anmeldung: evm.de/Energiegemeinschaft



Alte Technik raus, Erdgas-Brennwert rein: In Kooperation mit dem regionalen Handwerk forciert die evm die Wärmewende in der Region.



Mehr Zuschüsse für Effizienz

Wer sich für eine innovative Heiztechnik entscheidet, erhält von der evm einen finanziellen Zuschuss in Höhe von 1.000 Euro. Das gilt für folgende Anlagen:

Strom erzeugende Heizung und Brennstoffzelle

- Damit lässt sich Strom zum Eigenverbrauch effizient selbst produzieren.
- Bis zu 60 Prozent des Strombedarfs und 100 Prozent des Wärmebedarfs können mit diesen Techniken gedeckt werden.

Eisspeicher

- Sogenannte Eisspeicherheizungen arbeiten nach dem bekannten Prinzip einer Wärmepumpe. Ihre Effizienz verdankt sie den chemischen Eigenschaften des Wassers.

Erdgas-Wärmepumpe

- Sie kombiniert effiziente Brennwerttechnik mit dem Wärmepumpenprinzip und nutzt dabei Umweltwärme aus Sonne, Luft, Wasser oder Erde.

Voraussetzungen für alle Fördergelder: Das Gebäude befindet sich im Vertriebsgebiet der evm und der Kunde hat einen evm-Energieliefervertrag oder schließt einen neuen Vertrag ab. Zudem muss ein Fachbetrieb die alte Anlage demontieren und die neue Heizung installieren.

Weitere Informationen zu den Fördermöglichkeiten unter evm.de/Foerderprogramme

Gelder für neue Heizung

Die Modernisierung der Heizungsanlage lohnt sich nicht nur in finanzieller Hinsicht, die geringeren CO₂-Emissionen tragen auch zum Klimaschutz bei. Deshalb kurbelt die evm den Heizungstausch mit üppigen Fördergeldern an – und beteiligt sich an der Aktion „Raustauschwochen“.

Auch in diesem Jahr engagiert sich die evm für mehr Nachhaltigkeit und setzt die erfolgreiche Klimaschutzinitiative aus den Vorjahren fort. Im Fokus: der Austausch alter, ineffizienter Heizungen, die auch nach wie vor in vielen Gewerbebetrieben unnötig Energie verschleudern und damit Klima und Geldbeutel der Betreiber gleichermaßen belasten. Christopher Dold, Geschäftsführer der Energiegemeinschaft Mittelrhein sowie Fachbereichsleiter Kundenmanagement und Marktpartner bei der evm, weiß: „Viele kleinere Betriebe scheuen die Investition in eine neue, effiziente Anlage, da sie sich erst nach ein paar Jahren auszahlt. Um ihnen die Anschaffung zu erleichtern, bieten wir zahlreiche Förderprogramme und beteiligen uns an den Raustauschwochen.“

Bis zu 950 Euro für Heizungstausch

Dahinter steckt eine überregionale Aktion, die alle diejenigen fördert, die ihre alte Heizung gegen ein modernes Erdgas-Brennwertgerät eintauschen. „Davon profitieren auch unsere Gewerbekunden. In Summe können sie einen Zuschuss von bis zu 950 Euro erhalten, wenn sie sich bis zum 31. Oktober solch eine effiziente Anlage von einem Heizungsfachbetrieb einbauen lassen“, ergänzt Christopher Dold.

Der Zuschuss setzt sich aus einer 200-Euro-Prämie der an der Aktion teilnehmenden Heizungshersteller sowie dem Förderprogramm der evm zusammen.

5.000 Euro Extra-Bonus gewinnen

Wer welche Summe erhält, hängt davon ab, welche Anlage bislang die Wärme im Gebäude erzeugt – für den Austausch alter Ölheizungen gibt es am meisten Fördergelder. Denn die evm zahlt für die Demontage des Öltanks zusätzlich zur 200-Euro-Prämie 100 Euro. Für Kunden, die zudem ihr Restöl entsorgen lassen, gibt es 20 Cent pro Liter obendrauf, maximal 500 Euro. Dazu kommt der Neuanlagenbonus für Erdgas-Brennwertheizungen – der für alle Kunden gilt – in Höhe von 150 Euro. Einzige Voraussetzung für das gesamte Förderprogramm: Der Kunde wohnt im Vertriebsgebiet der evm und hat einen evm-Erdgasliefervertrag.

„Im Rahmen unserer Klimaschutzinitiative packen wir außerdem noch die Chance obendrauf, 5.000 Euro für den Heizungstausch zu gewinnen – eine Summe, die wir zwei Mal unter allen Teilnehmern der Raustauschwochen verlosen“, verrät Christopher Dold.

Mehr Infos zur Aktion und das Anmeldeformular finden sich unter evm.de/Raustausch

Die Infrastruktur für morgen

Mit dem Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende hat die Bundesregierung die Grundlage für die bundesweite Einführung intelligenter Messsysteme geschaffen. Diese erfolgt stufenweise. In der Region setzt die evm-Gruppe das Zukunftsprojekt um, das noch in diesem Jahr startet.

Intelligente Messsysteme sollen künftig dazu beitragen, den Stromverbrauch und die Erzeugung besser aufeinander abzustimmen. Die Grundlage für den flächendeckenden Einsatz solcher Systeme hat die Bundesregierung im vergangenen Jahr mit einem Digitalisierungsgesetz geschaffen. Es fördert eine digitale Infrastruktur, die mehr als 1,5 Millionen Stromerzeuger und Großverbraucher erfolgreich miteinander verbinden soll. Dazu gehören neben den digitalen Zählern auch spezielle Kommunikationseinheiten. Beide arbeiten zusammen und ermöglichen es, die Verbrauchsdaten an den jeweiligen Netzbetreiber zu senden. Mithilfe dieser Informatio-

nen lassen sich Verbräuche künftig besser steuern und Lastspitzen frühzeitig abmildern.

Ab 6.000 Kilowattstunden Pflicht

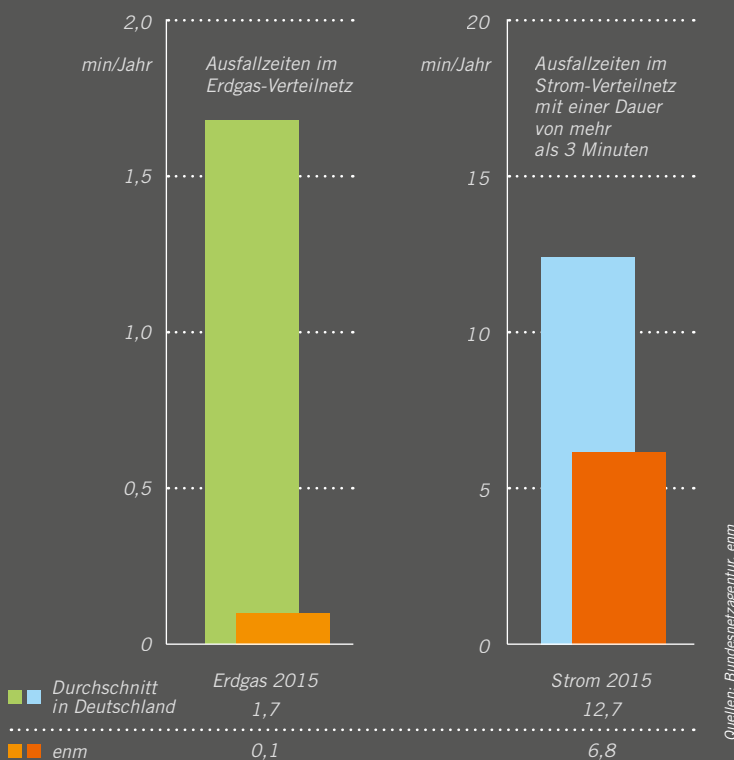
Das neue Gesetz verpflichtet alle Verbraucher ab einem Jahresbedarf von 6.000 Kilowattstunden (kWh), bis 2032 ein intelligentes Messsystem zu installieren. Dieser Einbau erfolgt jedoch stufenweise: Ab 2017 sollen zunächst Großverbraucher von über 10.000 kWh pro Jahr und Betreiber von EEG-Anlagen mit 7 bis 10 Kilowatt (kW) installierter Leistung in die Pflicht genommen werden. Verbraucher mit einem Jahresbedarf von mindestens 6.000 kWh sind erst ab 2021 an der Reihe.

Die evm-Gruppe beginnt noch dieses Jahr damit, die intelligenten Messsysteme bei Kunden einzubauen. Dazu erklärt Rainer Schwab von der evm: „Die Digitalisierung der Infrastruktur schafft nicht nur die Grundlage für das Energienetz der Zukunft. Sie eröffnet unseren Kunden neue Möglichkeiten, die Stromkosten zu verringern. Etwa, indem sie variable Tarife nutzen und ihr Verbrauchsverhalten daran anpassen.“

Fragen zum Thema beantworten Ihre persönlichen Kundenbetreuer per Telefon: 0261 402-44449 oder per E-Mail: gewerbe-beratung@evm.de. Mehr Infos unter evm.de/Smartmeter und in der nächsten Ausgabe der *evm dialog*.

Sichere Versorgung für die Region

Das deutsche Stromnetz gehört zu den sichersten der Welt. Das belegen die Daten der Bundesnetzagentur. Noch besser ergeht es den Kunden im Netzgebiet der enm: Dort liegt die Ausfallzeit im Stromnetz bei gerade einmal 6,8 Minuten, im Erdgasnetz – kaum merklich – bei 0,1 Minute.



Betriebe im Netzgebiet der evm-Tochter Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG profitieren von einer überdurchschnittlich sicheren Versorgung – ein entscheidender Standortvorteil.

Kurz gemeldet



Förderungen für E-Autos einstreichen

Der große Durchbruch ist es noch nicht – dennoch rollen immer mehr Elektroautos über Deutschlands Straßen. Auch deshalb, weil der Staat im vergangenen Jahr ein üppiges Förderprogramm für Elektrofahrzeuge aufgelegt hat. Wer sich seit Juli ein rein elektrisches Auto anschafft, erhält einen Zuschuss von 4.000 Euro, für Hybride gibt es noch 3.000 Euro. Eine Bilanz nach acht Monaten zeigt: Besonders häufig nutzen Unternehmen die Fördermöglichkeit. Aus gutem Grund. Elektroautos senken die Kosten bei Kfz-Steuer, Versicherung und Betrieb. Außerdem leisten sie einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Deshalb fördert auch die evm Elektrofahrzeuge mit einem zusätzlichen Umweltbonus. Die ersten 50 Kunden, die sich 2017 ein E-Auto zulegen, erhalten 250 Euro. Einzige Voraussetzung: ein Stromliefervertrag mit der evm.

Einfach effizienter

Unternehmen, die auf Effizienz setzen, senken nicht nur ihre Kosten, sondern verbessern auch ihre Wettbewerbsfähigkeit. Häufig rechnen sich schon kleine Schritte.

Ob Bäckerei, Hotel oder Büro: Für Betriebe nahezu aller Branchen gibt es zahlreiche Stellschrauben, Energie zu sparen und damit Kosten zu senken. Neben der Wärmeversorgung bietet auch der Stromverbrauch viel Potenzial. Doch welche Investitionen lohnen sich im eigenen Unternehmen? Wo stecken die heimlichen Verschwender? „Überall dort, wo zum Beispiel immer noch Glühlampen für Helligkeit sorgen und veraltete Leuchtssysteme arbeiten, lässt sich leicht Geld sparen“, weiß Rainer Schwab, Fachbereichsleiter Vertriebsservice bei der evm. Betriebe, die alte Glühlampen durch effiziente LED ersetzen, senken den Verbrauch um mehr als 80 Prozent – umgerechnet auf die gleiche Lichtmenge. „Und wer sogar die gesamte alte Beleuchtungsanlage gegen ein modernes Lichtsystem tauscht, verringert in Zukunft außerdem die Ausgaben für Wartung und Instandhaltung. Dadurch rechnen sich solche Investitionen bereits nach wenigen Jahren“, erklärt Rainer Schwab.

Im Kleinen anzufangen, lohnt sich auch

Aber selbst mit einfachen Mitteln lässt sich einiges erreichen. Gerade im Sommer kann beispielsweise richtiges Lüften im Büro die Klimaanlage ersetzen: Morgens früh die Fenster lange öffnen, wenn es noch etwas kühler ist, tagsüber dann Türen und Fenster nur kurz aufmachen. So lassen sich die Energiekosten

im Jahr pro Klimagerät durchschnittlich um 75 Euro reduzieren. Dienstleistungsbetriebe, in denen die Mitarbeiter vorrangig am Computer arbeiten, profitieren erheblich, wenn sie Desktop-PC gegen Laptops austauschen. Das spart rund 55 Euro im Jahr pro Arbeitsplatz. Außerdem gilt hier wie zu Hause: PC, Drucker, Scanner & Co. an abschaltbare Steckerleisten anschließen und die Mitarbeiter motivieren, die Geräte nach Gebrauch immer auszumachen. So verringern sich die Standby-Verluste. Rainer Schwab ergänzt: „Der ‚Faktor Mensch‘ spielt in vielen Betrieben generell eine entscheidende Rolle beim Energieverbrauch. Die Mitarbeiter für ein energiebewusstes Verhalten zu sensibilisieren, kann die Stromkosten auf lange Sicht senken.“

Wer das Thema Energieeffizienz in seinem Unternehmen größer angehen möchte, dem helfen zahlreiche staatliche Förderprogramme. Zum Beispiel für die Einführung eines Energiemanagementsystems oder für ein Energieaudit. Mit beiden lassen sich Sparpotenziale systematisch aufdecken. Künftig werden zudem intelligente Messsysteme dazu beitragen, Verbräuche genauer im Blick zu behalten und daraus Verbesserungen abzuleiten.

Von der Energieberatung über Energieaudits bis zur Förderung effizienter Technik: Die evm hilft ihren Kunden beim Energiesparen. Sprechen Sie Ihren persönlichen Kundenberater an.



Laptops verbrauchen deutlich weniger Strom als herkömmliche Rechner – eine Investition, die sich in größeren Büros schnell lohnt.

Ihr Kontakt zur evm



Das Team um Fachbereichsleiter Rainer Schwab hilft gern weiter.

Sie interessieren sich für Produkte und Dienstleistungen der evm? Oder Sie haben Fragen zur Abrechnung und Heiztechnik oder zum Energiesparen? Das evm-Team für Gewerbekunden hilft gern weiter. Nehmen Sie einfach Kontakt zu uns unter Telefon 0261 402-44449 auf oder senden uns eine E-Mail an: gewerbe-beratung@evm.de

Produkte nach Maß

Die evm bietet Gewerbekunden speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Strom- und Erdgasprodukte inklusive umfassender Serviceleistungen.

Die Vorteile:

- Individuelle Kundenberatung und Betreuung in speziellem Gewerbekundenteam
- Flexible Vertragslaufzeiten nach Kundenwunsch
- Fester Energiepreis und hohe Kostentransparenz durch aufschlagfreies Abrechnen der staatlich induzierten Steuern, Abgaben und Umlagen sowie der jeweiligen Netzentgelte
- Individuelle und kostenlose Beratung rund um das Thema Energie durch erfahrene Energieberater

Und zusätzlich bei der Stromlieferung:

- 100 Prozent Ökostrom aus erneuerbaren Energien

Weitere Informationen zu diesen und allen anderen evm-Produkten erhalten Sie direkt bei den Beratern des evm-Teams für Gewerbekunden, Telefon: 0261 402-44449.